

lichen Theil des Laufes dieses Flusses, nur der *Lu-kiang* noch unbekannt. Der Prinz HENRI D'ORLÉANS hat zu seinen früheren Verdiensten um die Erforschung von Tibet ein neues, hoch anzuschlagendes hinzugefügt, indem er das Problem der Verbindung des *Lu-kiang* mit dem *Salwén* oder dem *Irawadi* durch seine kühne und erfolgreiche Reise von *Ta-li-fu* nach *Sadiya* zu Gunsten der allerdings schon vorher fast allgemein vertretenen ersteren Ansicht endgiltig gelöst hat. Sein Weg führte ihn auf einer sonst nicht begangenen Linie von *Ta-li-fu* westwärts über den *Lan-tsan-kiang* bis zum *Lu-kiang*, dann zu Jenem zurück und an ihm auf der vorher noch nicht besuchten Strecke durch mehr als zwei Breitengrade stromaufwärts bis zu dem seitab gelegenen *Atentszë*, endlich von hier südwestwärts über den *Lu-kiang* und die Quellflüsse des *Irawadi* quer hinweg nach *Sadiya*.¹⁾

Wenn ich zusammenzufassen suche, was sich den verschiedenen Berichten und Karten entnehmen lässt, so treten noch immer viele Lücken, besonders betreffs des Gebirgsbaues, hervor.

Wir beginnen im 30sten Breitengrad, bei *Batang*, da der *Kin-sha-kiang* nördlich von hier durch eine Strecke von zwei Breitengraden unbekannt ist. Die Orte *Batang* und *Ta-li-fu* liegen $4\frac{1}{3}$ Breitengrade aus einander; die erstere Stadt befindet sich 1 Längengrad westlich von der anderen. Der *Kin-sha-kiang* scheint mit seiner durchschnittlichen Stromrichtung $N\ 15^{\circ}\ W - S\ 15^{\circ}\ O$ von der Nachbarschaft jener nach dieser hin zu streben. Aber schon $1\frac{1}{3}$ Breitengrade nördlich von *Ta-li-fu* macht er Halt und wendet sich in geschlungenem Bogen ostwärts. Seine Stromfurche aber ist auch in der genannten Strecke nicht geradlinig. Die Nord-Hälfte ist noch nicht begangen worden; die Süd-Hälfte besteht, nach den Aufnahmen von GILL und KREITNER, aus parallelen Strecken, die von $N\ 30^{\circ}\ W$ nach $S\ 30^{\circ}\ O$ gerichtet sind, und kurzen staffelförmigen Querverbindungen. Westlich von ihm strömt der *Lan-tsan-kiang*. Er scheint seinen meridionalen Lauf dort zu beginnen, wo er, im Westen von *Gura* am *Kin-sha-kiang* ($29^{\circ}\ 40'\ N$), von A.—K.— überschritten wurde; sein Abstand von diesem Fluss beträgt dort 60 km. Die allgemeine Richtung seiner im Einzelnen hier nicht bekannten Stromfurche bis zur Breite von *Atentszë* ($28^{\circ}\ 30'\ N$) ist $S\ 20^{\circ}\ O$; an dieser Stelle ist er 40 km vom *Kin-sha-kiang* entfernt. Von da an wird seine Richtung $S\ 8^{\circ}\ O$; er entfernt sich vom *Kin-sha-kiang*, wo dieser nach Ost abbiegt ($27^{\circ}\ N$), auf 60 km und fließt nun ganz nach Süden, wo wir ihn westlich von *Ta-li-fu* an zwei Stellen kennen. Der *Lu-kiang* scheint erst in $29^{\circ}\ N$ ziemlich scharf in den meridionalen Lauf einzubiegen und dann einen dem *Lan-tsan-kiang* völlig parallelen, sehr flachen Bogen zu beschreiben. An den Stellen, wo man ihn kennt, bewahrt er einen Abstand von 35 bis 40 km vom *Lan-tsan-kiang*. Die drei Ströme erhalten eine Anzahl

¹⁾ Nach der vorläufigen Kartenskizze in *Tour du Monde*, Januar 1896, und *Comptes rendus Soc. de Géogr.* 1896, zu S. 72. [Die ausführliche Schilderung erschien u. d. T. »Du Tonkin aux Indes«, mit einem geographischen Anhang von ÉMILE ROUX, Paris 1898.]